

# Wilde Wetter-Wirren blieben aus

Wetterstation im April: anfänglich zu kühl und naß

**Bremen-Nord** – Wer erinnert sich nicht gerne an das Wetter im April 2007? Mit sommerlichen Temperaturen von fast 27 Grad verwöhnte uns der Monat. Davon waren wir in diesem Jahr etliche Grade entfernt. Um genau zu sein: 7,1 Grad. 19,8 Grad zeigte das Thermometer am 27. April an, die Monatshöchsttemperatur. Mehr war nicht drin.

Laut Statistik war der April in den ersten 14 Tagen zu kühl und zu regnerisch. Mit wilden Wetter-Wirren machte der Monat seinem Ruf dennoch keine Ehren. Insgesamt gesehen soll es in unserer Region ein normaler April gewesen sein. Kein himmelhoch jauchzend, kein zu Tode betrübt. Alles im Rahmen. Alles nur ein wenig vom Durchschnitt abweichend. So betrug die durchschnittliche Temperatur in diesem April 8,4 Grad, die mittlere Temperatur für Bremen liegt bei 8,2 Grad.

In den ersten Tagen des Monats strömte jedoch immer wieder polare Luft zu uns. Sie drückte die Temperaturen vom 3. bis 8. April sowie am 10. und 11. April kontinuierlich unter 10 Grad und machte sich am 7. April noch einmal mit Frost bemerkbar: minus 0,8 Grad, gemessen auf dem Hochhaus in der Bürgermeister-Kürten-Straße. Wesentlich mehr Frost verzeichnete die Wetterstation Bremen-

Aumund. An sechs Tagen rutschte das Quecksilber unter die Null-Grad-Marke mit einem Tiefwert von minus 2,8 Grad. Was verdeutlicht, wie unterschiedlich die Temperaturen selbst innerhalb Bremens sein können.

Auch Unterschiede bei den Niederschlägen: An 14 Tagen Regen in Aumund, an zwölf Tagen in Blumenthal mit insgesamt 31,6 Liter pro Quadratmeter. Aufgrund der ergiebigen Niederschläge in ganz Deutschland sollen übrigens keine guten Aussichten für das Sommergetreide bestehen. Die Ernteeinschätzungen sind aber noch mit Fragezeichen versehen. Hält man sich allerdings an die Bauernregel „Wenn der April ist kalt und frisch, gibt's im Herbst einen gedeckten Tisch“, könnte man in diesem Jahr von einer guten Ernte ausgehen.

Erfreulicherweise verschont blieben wir von Stürmen. Nur Tief „Rahel“ am ersten Tag des Aprils erinnerte an stürmische Zeiten mit Spitzengeschwindigkeiten von 44,6 km/h und Windböen bis zu 75,6 km/h schnell. Ein wenig geizte der Monat auch mit Sonne. Knapp 170 Sonnenstunden registrierte die GEOWSIE-Wetterstation, 15 weniger als durchschnittlich im April in Bremen – und 80 Sonnenstunden weniger als im April 2007. *DF*



[www.wetterstation-bremen-nord.de](http://www.wetterstation-bremen-nord.de)

Heike und Armin Kieseler, Mitarbeiter der GEOWSIE, nutzten das milde Wetter zum Monatsende und tanzten in den Mai. FOTO: DF